

EIN WELTMEISTERTITEL ZUM SECHZIGSTEN

Der Schützenkreis Bergstraße feiert und nimmt Abschied vom Ehrenvorsitzenden Hans Spahl / Die Gastgeber vom SV Hubertus Trösel sorgen für würdigen Rahmen

Einen würdigeren Rahmen hätte es für die Feier zum 60-jährigen Bestehen des Schützenkreis Bergstraße nicht geben können. Wie schon seit Jahrzehnten bei den Kreisehrungen, die jeweils am Karfreitag stattfinden, nahm der gastgebende SV Hubertus Trösel in seinem Schützenhaus seine Rolle für die Delegierten aus dem Ried, der Bergstraße und dem Odenwald in gekonnter Manier wahr. Eine Duplizität der Ereignisse war, dass der hiesige Schützenkreis im Jahr 1954 gegründet wurde, als die deutsche Fußballnationalmannschaft erstmals Weltmeister wurde, ihren „Sechzigsten“ erneut in einem Jahr mit dem Titel der Kicker feiern durfte und mit dem Armbrustschützen Thorben Reinig just in diesem Jahr auch noch einen Weltmeister aus den eigenen Reihen hervorgebracht hat. Dem Kreisschützenmeister Stefan Spahl gelang es mit kurzweiligen Beiträgen, die aktuellen und früheren Höhepunkte komprimiert und dennoch informativ zu präsentieren. Er wie auch die übrigen Sitzungsteilnehmer mussten mit dem kürzlich verstorbenen Ehrenvorsitzenden Hans Spahl einen herben Verlust betrauern, der den Kreisverband über seine Grenzen hinaus nachhaltig prägte und einen bleibenden Eindruck hinterließ.

Höhepunkt Hessentag mit Bouffier und Wilkes

Nach Stefan Spahls Begrüßung im gutbesuchten Tröseler Schützenhaus gedachten die Vertreter der Kreisvereine neben Hans Spahl im Rahmen der Totenehrung Albin Metz vom SV Hubertus Lampertheim und Theobald Diehl vom SV Bürstadt, die sich ebenfalls auch außerhalb ihrer Vereine einen guten Namen gemacht hatten. Der Hessentag in Bensheim war eindeutig der Höhepunkt in diesem Jahr. Unterstützt von Vereinsvertretern aus der näheren und auch weiteren Umgebung hatten Stefan Spahl und seine Vorstandskollegen in zentraler Lage an der Hessentagsstraße einen Informationsstand erreicht, an den der eine oder andere Besucher mit Laserwaffen seine Treffsicherheit testen konnte. Allen voran nahmen auch der hessische Ministerpräsident Volker Bouffier und der Landrat Matthias Wilkes diese Gelegenheit wahr. Spahl bedauerte, dass einige Vereinsvertreter, die ihre Teilnahme zusagten, mit „Abwesenheit glänzten“. Dies trübte jedoch nicht die gelungene Präsentation in der größten Stadt des Landkreises Bergstraße.

Umfassende Strukturänderungen stehen beim Hessischen Schützenverband auf dem Programm. So führte Stefan Spahl an, dass die Organisation schmalere und attraktiver werden soll und an eine Art „Bürgerbüro“ für die Schützen gedacht wird. Dr. Alexander Degen wird die neubesetzte Position des stellvertretenden Landessportleiters einnehmen, der seine Stimme beim DSB abgeben kann, da der Landessportleiter auch als Bundessportleiter fungiert und infolge dessen keine Stimme für den Landesverband hat. Der Terminblock LG und LP Auflage wird künftig dem der freihändigen Disziplinen gleichgestellt. Die künftige Rolle der Schießstandsachverständigen und die Bearbeitung

von Waffenbesitzkarten waren weitere Informationen, die der Kreisschützenmeister den Sitzungsteilnehmern gab. Im sportlichen Bereich belegt der hessische Schützenverband Rang Zwei auf Bundesebene, was 39 Goldmedaillen, 39 Mal Silber und 23 Mal Bronze bei den nationalen Titelkämpfen belegen. Über Medaillen durften sich auch Bergsträßer Schützen, allen die Wurfscheibenmannschaft des SSV Viernheim, die mit dem Doppeltrap die Silbermedaille gewann, freuen.

Zerreißprobe in der Mitte der 1960er Jahre

Zurückblickend berichtete der Kreisschützenmeister, dass es aus heutiger Sicht unvorstellbar ist, dass es nicht immer so harmonisch zugeing, wie in den letzten Jahren. Stefan Spahl erinnerte daran, dass der Schützenkreis Bergstraße im Jahr 1954 in Bürstadt gegründet wurde. Vier Vereine fanden sich in Bürstadt ein, um den Kreisverband aus der Taufe zu heben. Peter Berg aus Bürstadt war der erste Kreisschützenmeister. Damals zählten 100 Mitglieder zum Schützenkreis Bergstraße während sich heute 3700 aktive und passive Schützen in 25 Kreisvereinen organisieren. 1958 wurde der Schützengau Starkenburg gegründet und 1960 wurde in Heppenheim erstmals ein hessischer Schützentag im Kreisgebiet veranstaltet. Das bis dahin heile Bild bekam jedoch in den Folgejahren Risse, nachdem die Mitgliederzahl rückläufig wurde und eine Spaltung zwischen den Bereichen Odenwald und Ried drohte – eine Zerreißprobe, die der Schützenkreis Bergstraße schlussendlich bestand. In den späten 1960er-Jahren ging es fortan bergauf. Neue Vereine und immer mehr Disziplinen bereicherten das Schützenwesen hierzulande. Erste Erfolge ließen nicht lange auf sich warten. Neben Gau- und Landesschützenkönigen wurde der frühere Kreisschützenmeister Willi Marquard 1972 Bundesschützenkönig. Waldemar von Dungen, Otto Südorf, Hans Spahl, Norbert Schweidler und Stefan Spahl setzten als Kreisschützenmeister die weiteren Meilensteine auf dem Weg zu einem heute stabilen und sportlich erfolgreichen Schützenkreis Bergstraße. Stefan Spahl bedankte sich bei den Kreisvereinen wie auch den Vorstandskollegen mit den Worten „Ich bin stolz darauf, Kreisschützenmeister zu sein“ – großer Applaus allenthalben.

Große Erfolge gipfeln im WM-Titel für Thorben Reinig

Zahlreiche Titel bei Gau- und Hessenmeisterschaften, gute DM-Resultate und bemerkenswerte Ergebnisse bei Rundenwettkämpfen lassen den südlichsten hessischen Schützenkreis in einem besonderen Licht erstrahlen. Hier tut sich besonders der Nachwuchs hervor, der zwar zahlenmäßig nicht so stark wie in den Achtziger und Neunziger Jahren des letzten Jahrhunderts vertreten ist, aber mit Leistungen aufwartet, wie es sie in der Vergangenheit gar nicht oder nur äußerst selten gab. Den „Vogel“ schoss dabei Thorben Reinig vom SV Hassia Fürth ab, der mit der Juniorenmannschaft des deutschen Schützenbundes bei der Armbrust-Weltmeisterschaft in Frankfurt am Main den WM-Titel errang und in der Einzelwertung mit Bronze ausgezeichnet wurde.

Kalte und zugige Schießstände waren früher eine besondere Herausforderung

Spannt man den Bogen in die Anfänge des Bergsträßer Schützenkreises, hat sich im und um den Schießsport allerhand getan. Die Schießanlagen waren teilweise in zugigen Kellern oder Nebenräumen von Gaststätten wie in Siedelsbrunn und Trösel, Schulen wie in Lautern oder Mehrzweckhallen wie der Lorscher Nibelungenhalle untergebracht. In Lampertheim und Hammelbach wurden selbst mit den Luftdruckwaffen die Schüsse ins Freie hinaus abgegeben (wohl dem, der einen behaglichen Taschenofen einstecken hatte). Die erfahrenen Schützen denken noch an Handkurbeln zurück, mit denen die Schieß-Scheiben nach vorne gekurbelt wurden. Das Outfit der Schützen bestand oftmals nur in deren Straßen- und Freizeitkleidung. Vor 30 oder 40 Jahren war es nicht unüblich, dass die Gewehrschützen Leder- und Jeansjacken oder Parkas trugen, um ihre Schüsse abzugeben. Bei den Luftdruck-Gewehren oder –Pistolen war das Beladen und Spannen mitunter ein Kraftakt. Knickläufe und Seitenspannhebel waren hier gängige Bestandteile. Die Auswertung der Scheiben fand mit Hilfe von Schusslochprüfern statt. In der heutigen Zeit sind diese Utensilien undenkbar. Mit der Schießkleidung- und den Schuhen wie auch den Sportwaffen wurde dem High-Tech-Zeitalter ebenso Tribut gezollt wie den immer stärker aufkommenden vollelektronischen Schießständen, wo Ergebnisse und Trefferlage in Bruchteilen von Sekunden angezeigt werden können

Neue Regularien und Vorhaben

Kreissportleiter Gerd Delp (Lampertheim) hat allen Grund, auf das Erreichte zufrieden zu sein, verweist jedoch auch darauf, dass wichtige Aufgaben bevorstehen. So stehen die Kreismeisterschaften unmittelbar vor der Tür, die wie immer in zwei Teilen durchgeführt werden. Umfassende Änderungen gibt es in den Disziplinen Unterheberschiessen und Ordonnanzgewehr, die von den betreffenden Schützen besonders zu beachten sind wie gleichermaßen bei der Zentralfeuerpistole und den Großkaliberpistolen. Zur Diskussion steht die Bildung einer Gauliga für das Auflageschießen. Die Begeisterung darüber hält sich allerdings in engen Grenzen.

Die Erfolgsstory des Bergsträßer Vorderladerturniers fand auch in diesem Jahr ihre Fortsetzung. Die gelungene Siegerehrung in Fürth war ein Beleg dafür.

Gerd Delp denkt in eigener Sache schon weiter. Zusammen mit dem Kreisvorstand möchte er die Funktion des stellvertretenden Kreissportleiters einrichten, der mittelfristig in die sportliche Verantwortung treten soll. Gerd Delp sicherte zu, dass der betreffende Interessent von ihm eingehend eingearbeitet wird.

Gute Jugendarbeit hat Tradition

Es ist nicht selbstverständlich, dass eine gute Jugendarbeit gerade vor dem Hintergrund der vielfältiger gewordenen Freizeitmöglichkeiten und einer zunehmenden „Reizüberflutung“ bis in die heutige Zeit hinein Bestand hat. Die Kreisjugendleiterin Stephanie Böddicker hat die Spur von Vorgängern wie dem heutigen Kreissportleiter

Gerd Delp oder dem jetzigen Kreisschützemeister Stefan Spahl aufgenommen und kann auf bemerkenswerte Erfolge verweisen. Was da insbesondere in Fürth, Lampertheim und Siedelsbrunn hervorgebracht wird, kann sich selbst auf Landesebene sehen lassen. Der Weltmeistertitel von Thorben Reinig und der am Anfang der Saison von der jetzt 15 Jahre alten Franziska Heinze erstellte Luftgewehr-Fabelrekord von 397 Ringen sind hier die absoluten Höhepunkte.

Doch schon in früheren Zeiten wurden überragende Nachwuchsschützen hervorgebracht, die später sogar in Landes- und Bundeskadern sowie in der Bundesliga erfolgreich auf Ringejagd gingen. Exemplarisch sind hierfür die Lorscher Schützen Sven Hartmann (Pistole) und der Gewehrschütze Matthias Fieberling, der Lindenfelser Steffen Trautmann (Armbrust und Luftgewehr) oder der Unter-Absteinacher Berthold Stay (Gewehr). Zahlreiche Titel auf Gau- und Landesebene runden das erfolgreiche Bild bis in die heutige Zeit ab. Jährlich wiederkehrende Teilnahmen bei den Deutschen Meisterschaften sind beim Kreisnachwuchs zur Selbstverständlichkeit geworden.

Luftgewehrschützen erleben ein besonderes Wettkampfsjahr

Schon in früheren Jahren ließen die Bergsträßer Luftgewehrschützen mit besonderen Leistungen aufhorchen. Das Schussprogramm wurde in den 1970er Jahren von 30 auf 40 Schüsse gesteigert, die Schießscheiben wurden am Zehnerpunkt verkleinert und dennoch konnte die Leistungsexplosion nicht aufgehalten werden. Schon vor einigen Jahrzehnten ließen Bergsträßer Luftgewehr-Schützen mit Ergebnissen jenseits der 380 oder gar 390 Ringen von 400 möglichen aufhorchen. Zeitweilig vertrat der SV Weiher den Kreisverband in der dritten Liga, der Hessenliga und auch sonst haben die Leistungen einen rasanten Aufschwung genommen. Eine Besonderheit bestand darin, dass mit dem SV Hähnlein in den 1960er- und Siebziger Jahren sogar ein Team aus dem Nachbarkreis Darmstadt-Dieburg am Bergsträßer Rundengeschehen beteiligt war. Waren in den zurückliegenden Jahrzehnten Mannschaftsergebnisse von 1500 Ringen eine Seltenheit, ist mittlerweile in der Kreisklasse Bergstraße jede Mannschaft dazu in der Lage. Die Mannschafts-Topleistungen SV Hubertus Lampertheim mit 1528 Ringen und der erwähnte Einzelrekord Franziska Heinzes mit 397 von 400 möglichen Ringen belegen die „Highlights“ in jüngster Vergangenheit. Mal sehen, wer sich den beiden Oberligisten SV Hassia Fürth und SV Weiher sowie dem SV Hubertus Trösel (Gauliga Starkenburg) in absehbarer Zeit auf höherer Wettkampfebene anschließen wird. Sicherlich hat Lampertheim die besten Karten. Einen erfreulichen Aufschwung nimmt das Auflageschießen in der Seniorenklasse, wo so mancher Schütze gar mit 300 von 300 möglichen Ringen das Idealergebnis erreicht hat. Besonderheit ist hier die Teilnahme zweier Teams aus Mannheim, die mit nationalen Erfolgen diese Rundenwettkampfserie sogar noch aufwerten.

Bernd Müller und Jacqueline Gunkel sind die Gesichter des Pistolensports

Während die Zwingenbergerin Jacqueline Gunkel die Frauenzunft der Kurzwaffenschützen würdig vertritt, gehört der in Heppenheim wohnhafte und für den

SV Hassia Fürth startende Bernd Müller zu den Schützen, die dieser Disziplin in den zurückliegenden Jahren ihren Stempel aufdrücken. Neben dem Ex-Hessenligisten SSV Viernheim aus der Oberliga Süd und dem SV Hassia Fürth (Gauliga Starkenburg) sind 22 Mannschaften mit 143 Schützinnen und Schützen in einer Kreisklasse und drei Grundklassen vertreten. Heinrich Buchner (Heppenheim) hob die Tabellenführer SV Siedelsbrunn, PSG Zwingenberg, SV Groß-Rohrheim und SV Hassia Fürth 3 als derzeitige Spitzenreiter in ihren einzelnen Klassen hervor. Geehrt wurden die Vorjahresmeister SV Hubertus Lampertheim, SV Siedelsbrunn, SV Reichenbach und SV Groß-Rohrheim, die von der Kreisklasse bis hinunter in die Grundklasse 3 siegreich waren.

Fürth bestimmt die KK-Langwaffenszene

Nicht nur auf Gauebene, sondern auch auf Kreisebene ist das KK-Langwaffen-Team des SV Hassia Fürth das Maß der Dinge. Bestimmten früher Mannschaften aus Lorsch, Schlierbachtal, Viernheim und Lampertheim die KK-Szene, sind diesmal die Hassia-Schützen und der SV Hubertus Trösel führend. In der abgelaufenen Kreisklassen-Saison war gemäß dem Bericht von Peter Merk (Bensheim-Auerbach) der SV Hassia Fürth 2 ungeschlagen Meister vor dem SV Heppenheim geworden. Jürgen Wolf aus Fürth war mit 266,5 Ringen im Schnitt bester Einzelschütze vor Markus Wenisch (SV Siedelsbrunn, 259,5) und Rene Hasslinger (SV Heppenheim, 259,5). Geehrt wurden auch die Top Drei des Vorjahres: SV Hassia Fürth II, PSG Auerbach und SV Heppenheim. Wie im Luftgewehrschießen ist auch bei den Kleinkaliberschützen das AufLAGESchießen im Aufwind. Hier gibt der SV Bürstadt in Mannschafts- und Einzelwertung den Ton an. Das SVB-Team siegte vor dem SSV Viernheim und dem SV Hubertus Lampertheim. Drei Bürstädter fanden sich „auf dem Treppchen“ mit Werner Krymowski (286,8 im Schnitt), Richard Brenner (285,0) und Siegfried Flügel (284,8).

Armbrustschützen führend auf Gauebene

Der SV Hubertus Trösel und der SV Hassia Fürth sind die Armbrusthochburgen des Schützenkreises Bergstraße. Folgerichtig sammeln Schützen aus diesen Vereinen bei den Kreis- und Gaumeisterschaften die meisten Titel und sind auch auf Landesmeisterschaften erfolgreich; einzige Ausnahme die Lindenfelserin Marion Bauer, die in der 10-Meter Damenklasse Hessen-Bronze gewann. Nach den Ausführungen des Spartenleiters Walter Müller (Heppenheim) strahlte in diesem Jahr der Stern des Thorben Reinig vom SV Hassia Fürth besonders hell auf. Er vertrat den Kreis als Junioren-Mannschaftsweltmeister und Einzeldritter über die Bundesgrenzen mehr als würdig. Lobende Worte fand Müller für den SV Reichenbach, der die 30-Meter-Wettbewerbe auf Kreis- und Gauebene auf seinen Ständen gekonnt ausrichtet.

Barbara Stockmann behauptet sich bei den Schwermetallern

Walter Müller fungiert gleichermaßen als Fachwart Großkaliber. Hier findet sich immer wieder neben den erfolgreichen Herren der Zunft der Name der Bürstädterin Barbara Stockmann, die auf die Entfernung von 300 Metern stets bis hin zu den Deutschen Meisterschaften auf den vorderen Rängen zu finden ist. Der SV Bürstadt errang mit 1715 Ringen bei den letzten Deutschen Meisterschaften auch noch einen hervorragenden dritten Platz. Fast wäre es nicht dazu gekommen, da der DSB dieses Team für die DM ausgeschrieben hatte, der Hessische Schützenverband aber nicht. Dank des Einschreitens des Spartenleiters fand dies eine positive Wendung.

Groß-Rohrheimer Durchmarsch bei den Sportpistolenschützen

Der SV Groß-Rohrheim brachte nach dem Bericht von Sven Schamma (SSV Viernheim) das Kunststück fertig, als Aufsteiger in die Kreisklasse Bergstraße durchzumarschieren und Meister zu werden. Dies war in erster Linie Hans-Peter Richtberg zu bedanken, der mit 272,8 Ringen auch die Einzelwertung anführte. Die SG Hofheim durfte sich in der Grundklasse 1 und der SV Bürstadt 2 in der Grundklasse 2 über einen Meistertitel freuen. Einziger Wermutstropfen: Wie zuletzt bei der Luftpistole meldete auch bei der Sportpistole kein Kreisverein zum Aufstiegskampf zur Gauliga Starkenburg.

Geselligkeit und Topleistungen bei den großkalibrigen Pistolen- und Revolverschützen

Die Schwermetaller mit der Kurzwaffe sind ein verschworener Haufen. Rundenkampfleiter Matthias Seltenreich (Fürth) betonte in seinem Bericht, dass neben dem Wettkampfgeschehen die Geselligkeit großgeschrieben wird. Topleistungen jenseits der 1130 Ringe in der Mannschaftswertung und 380 Ringen bei den Einzelschützen müssen also nicht im Widerspruch zu den gemütlichen Runden nach den Wettkämpfen stehen. Mal sehen, ob es zur Ablösung des letzten Titelträgers SV Hassia Fürth kommt.

Viernheim überstrahlt die Wurfscheiben-Szene

Seit neun Jahren holt der SSV Viernheim in der Wurfscheiben-Runde ein ums andere Mal den Meistertitel in der Kreisklasse. Neun Teams und 37 Schützen, sofern sie nicht dem SSV-Team angehören, versuchen bislang vergeblich, die Ausnahmemannschaft zum Stolpern zu bringen. Die Kronprinzenrolle hatten in diesem wie im letzten Jahr die Sportschützen Lindenfels inne vor dem SV Hassia Fürth. Die Viernheimer Christian Müller mit 176 Treffern und Tandy Casey (174) entschieden in der Rundenserie die Einzelwertung vor dem Lindenfelser Thomas Hartmann (172).

Auch bei den Meisterschaften räumen die Viernheimer Wurfscheibenschützen den Löwenanteil an Medaillen ab. Auf Bundesebene wurde das Doppeltrap-Team mit Andreas Ullmer, Christian Müller und Gareth Lahann mit der Silbermedaille ausgezeichnet. Bronze ging an die Perkussionsflinten-Mannschaft mit Günther

Kühlwein, Gerhard Lang und Hansjörg Obenauer.

Somit konnte der Kreisreferent Günther Kühlwein nicht nur die anderen Protagonisten, sondern auch eigene Erfolge feiern.

Bogenschützen aus Bürstadt geizen nicht mit Titeln

Die Titelsammlung des PBC Bürstadt bei Kreis-, Gau- und Landesmeisterschaften ist beträchtlich angewachsen. Da mischt sich nur der SSV Viernheim gelegentlich in das Bürstädter Titelfestival ein. Thomas Strubel (Bürstadt) konnte sowohl im Aktiven- als auch im Nachwuchsbereich auf zahlreiche Erfolge verweisen. Über die Stationen Bobstadt und Rüsselsheim ging es zu den Deutschen Hallenmeisterschaften nach Winsen/Luhe, wo gute Mittelplätze erreicht wurden.

Im Freien ging die Reise über Bürstadt nach Kassel, wo Johanna David (Compound Jugendklasse) und die Mannschaft in der Recurve Juniorenklasse Hessenmeister wurden. Die Mannschaft in der Recurve Juniorenklasse verpasste mit ihrem vierten Platz bei der DM in Zeven in Norddeutschland den Sprung auf das Treppchen nur knapp.

Das Teilnehmerfeld für die DM-Wertungen wurde durch die Feldbogenschützen in Hohegeiß vervollständigt. Auch hier wussten die PBC-Schützen zu überzeugen.

In den höheren Klassen auf Landesebene stehen nur die Freiluft- wie auch die Hallensaison an, wo der PBC Bürstadt ebenfalls aussichtsreich ins Rennen geht.

Ebba Hegemann ist die Grande Dame des Schützenkreises

Die „Frauenpower“ ist im Schützenkreis Bergstraße allgegenwärtig. In der einstigen Männerdomäne Sportschießen drängen die Frauen auch in Bergsträsser Schützenszene immer mehr nach vorne. Namen wie Sieglinde Müller (Trösel), Monika Kleber (SG Hüttenfeld), Heike Marquardt-Becker (Trösel), Erika Jahn (Lindenfels), Birgit Schunder (Lorsch), Jacqueline Gunkel (Zwingenberg) oder Irene Wegener (Lampertheim) waren oder sind bis in die heutige Zeit hinein mit Respekt und Anerkennung verbunden. Marion Bauer (Lindenfels), Katharina Wallisch (Hüttenfeld), Yvonne Bär (Fürth) und das aktuelle Aushängeschild Franziska Heinze (Lampertheim) vertreten die nachkommende junge Schützinnen-Szene. Wie man es trotz Schicksalsschlägen mit Beharrlichkeit, Zielstrebigkeit und Optimismus schaffen kann, bewies und beweist die Lorschlerin Ebba Hegemann, die für den SV Hubertus Lampertheim startet. Sie schaffte es ihm Rahmen der Paralympics als bislang einzige Bergsträsser Schützin gar zu olympischen Ehren. Als Chronistin, aktive Schützin und Jugendbetreuerin ist die „Grande Dame“ des Schützenkreises Bergstraße einfach nicht wegzudenken.

Problemlose Entlastung bei stabiler Kassenlage

Umso erstaunlicher erscheinen die Kreis-Erfolge angesichts der nicht üppigen aber stabilen Kassenlage. Mit Zusammenhalt und viel Geschick lässt sich auch mit geringeren Mitteln Beachtliches erreichen. Die Entlastung des Vorstandes war auf Antrag der Kassenprüfer Dieter Eberhard (Heppenheim) und Thomas Prößdorf (Mörtenbach) reine Formsache. Stefan Spahl nutzte diese Gelegenheit, sich bei den Vorstandmitgliedern zu bedanken und sprach stellvertretend für ihre Vereine den ersten Vorsitzenden seine Anerkennung aus. Neben den Vorsitzenden, die auf höherer Ebene mit Verdienstmedaillen geehrt wurden, wurden die folgenden Vorsitzenden mit Ehrenabzeichen und Urkunden ausgezeichnet: Michael Ghardaschkhani (SG Kirschhausen), Steffen Brinkmann (PBC Bürstadt), Thomas Prößdorf (SSV Hubertus Mörtenbach), Rudolf Habermehl (SV Groß Rohrheim), Bernhard Platzer (SSV Hammelbach), Lothar Pöselt (SV Reichenbach), Heinz Kettering (SV Bürstadt), Dr. Wolf Werner Huep (Sportschützen Lindenfels), Dieter Eberhart (SV Heppenheim), Günter Lobmüller (SV Weiher), Thomas Hartmann (SG Hofheim), Jürgen Roth (SV Einhausen), Robert Mayer (Sportschützen Biblis), Helmut Günther (SG Hüttenfeld), Marga Rehn (SV Lorsch), Siegbert Arnold (SV Unter-Abtsteinach) und Peter Wecht (SV Hassia Fürth). Ein ehrender Applaus war ihnen sicher.

Hessischer Schützentag 2016 in Siedelsbrunn

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Im Jahr 2016 findet der Hessische Schützentag im Waldmichelbacher Vorort Siedelsbrunn statt und schon jetzt gilt es, wichtige Weichen zu stellen. Der Siedelsbrunner Vorsitzende Markus Wenisch und seine Vereinskameraden möchten nichts unversucht lassen, um der höchsten Feierlichkeit auf Landesebene in Zusammenarbeit mit dem Kreisvorstand einen würdigen Rahmen zu verleihen.

Das Online-Zeitalter hält bei der Wettkampfberichterstattung seinen Einzug, wie der stellvertretende Kreisschützenmeister Karsten Kadel berichtete. Ab 2015 werden die Wettkampf-Ergebnisse über einen Link online an die Wettkampfleister übermittelt. Heike Marquardt-Becker hieß in ihrer Eigenschaft als erste Vorsitzende des SV Hubertus Trösel die Bergsträßer Schützengemeinschaft im Gorbheimer Tal willkommen und lud die Vereinsvertreter dazu ein, die angebotenen Leckereien zu genießen. Ein sichtlich zufriedener Stefan Spahl konnte den offiziellen Teil beenden und den gemütlichen Teil des Abends einläuten. So manche Anekdote aus der jüngeren und älteren Vergangenheit wurde dabei ausgetauscht.

Wolfgang Feustel / wfe